

# GRUPPEN 3 5 FUNGIZIDE

Formulierungsbeschreibung: Emulsionskonzentrat mit 300 g/l (30,6 Gew.-%) Spiroxamine und 160 g/l

(16,3 Gew.-%) Prothioconazol

Einsatzgebiet: Fungizid zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten in Getreide.

Wirkungsweise: CHEROKEE® Neo ist ein breit wirksames Kombinationspräparat mit den

Wirkstoffen Spiroxamine und Prothioconazol gegen alle wichtigen

Getreidekrankheiten.

Die Wirkstoffe gehören zu den chemischen Gruppen der Spiroketalamine (Spiroxamine) und Triazole (Prothioconazol). Beide Wirkstoffe greifen in die Sterolbiosynthese der Pilze und Krankheitserreger ein, allerdings mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen. CHEROKEE® Neo dringt schnell über die Blätter und Stängel in die grünen Pflanzenteile ein und wird in der Pflanze systemisch (akropetal) in die Blattspitzen und den Neuzuwachs verlagert. Spiroxamine und Prothioconazol wirken vorbeugend (protektiv) und stoppen vorhandene Infektionen ab (kurativ). Ein bereits eingetretener Schaden kann jedoch durch den Einsatz von CHEROKEE® Neo nicht mehr behoben werden.

Um einer Resistenzbildung entgegen zu wirken empfehlen wir in der Behandlungsfolge, wie auch in Tankmischungen, Pflanzenschutzmittel mit unterschiedlichen Wirkmechanismen einzusetzen.

Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): 3 (bisher G1) (Prothioconazol), 5

(bisher G2) (Spiroxamine)

Wirkungsspektrum:

Weizen (Sommerweichweizen, Winterweichweizen, Sommerhartweizen,

Winterhartweizen):

Septoria-Blattdürre (Septoria tritici)

Blatt- und Spelzenbräune (*Septoria nodorum*) DTR-Blattdürre (*Drechslera tritici-repentis*)

Braunrost (*Puccinia recondita*)

Gelbrost (Puccinia striiformis)

Echter Mehltau (Erysiphe graminis)

Fusarium-Arten (Ährenbefall)

Halmbruchkrankheit (Pseudocercosporella herpotrichoides)

Gerste (Wintergerste, Sommergerste):

Fusarium Arten

Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres)

Echter Mehltau (Erysiphe graminis)

Braunrost (Puccinia recondita)

Gelbrost (Puccinia striiformis)

Halmbruchkrankheit (Pseudocercosporella herpotrichoides)

Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis)

Hafer (Winterhafer, Sommerhafer):

Halmbruchkrankheit (*Pseudocercosporella herpotrichoides*)

Echter Mehltau (Erysiphe graminis)

Haferkronenrost (Puccinia coronata)



Roggen (Sommerroggen, Winterroggen):

Fusarium-Arten (Ährenbefall)

Echter Mehltau (Erysiphe graminis)

Braunrost (Puccinia recondita)

Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis)

Septoria-Blattdürre (Septoria tritici)

Blatt- und Spelzenbräune (Septoria nodorum)

Halmbruchkrankheit (Pseudocercosporella herpotrichoides)

Triticale (Sommertriticale, Wintertriticale):

Fusarium-Arten (Ährenbefall)

Echter Mehltau (Erysiphe graminis)

Halmbruchkrankheit (Pseudocercosporella herpotrichoides)

Septoria-Blattdürre (Septoria tritici)

Braunrost (Puccinia recondita)

Gelbrost (Puccinia striiformis)

Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis)

Kulturverträglichkeit:

Nach unseren Erfahrungen ist CHEROKEE® Neo in der empfohlenen Aufwandmenge in allen genannten Weizen-, Gerste-, Roggen-, Hafer- und Triticalesorten gut verträglich.

# Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Sommerweichweizen, Winterweichweizen, Sommerhartweizen, Winterhartweizen	Echter Mehltau ( <i>Erysiphe graminis</i> ), Gelbrost ( <i>Puccinia striiformis</i> ), Braunrost ( <i>Puccinia recondita</i> ), DTR-Blattdürre ( <i>Drechslera tritici-repentis</i> )
Sommergerste, Wintergerste	Fusarium Arten (Ährenbefall)
Sommerhafer, Winterhafer	Halmbruchkrankheit ( <i>Pseudocercosporella</i> herpotrichoides)
Sommerweichweizen, Winterweichweizen, Sommerhartweizen, Winterhartweizen, Sommerroggen, Winterroggen, Sommertriticale, Wintertriticale	Fusarium-Arten (Ährenbefall)
Sommergerste, Wintergerste	Echter Mehltau ( <i>Erysiphe graminis</i> ), Gelbrost ( <i>Puccinia striiformis</i> ), Braunrost ( <i>Puccinia recondita</i> ), Blattfleckenkrankheit ( <i>Rhynchosporium secalis</i> ), Netzfleckenkrankheit ( <i>Pyrenophora teres</i> )
Sommerhafer, Winterhafer	Echter Mehltau ( <i>Erysiphe graminis</i> ), Haferkronenrost ( <i>Puccinia coronata</i> )
Sommertriticale, Wintertriticale	Echter Mehltau ( <i>Erysiphe graminis</i> ), Gelbrost ( <i>Puccinia striiformis</i> ), Braunrost ( <i>Puccinia recondita</i> ), Blattfleckenkrankheit ( <i>Rhynchosporium secalis</i> )
Sommerroggen, Winterroggen	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Braunrost (Puccinia recondita), Blattfleckenkrankheit (Rhynchosporium secalis)



Sommerweichweizen, Winterweichweizen, Sommerhartweizen, Winterhartweizen, Sommerroggen, Winterroggen	Septoria Blattdürre (Septoria tritici), Blatt- und Spelzenbräune (Septoria nodorum)
Sommerweichweizen, Winterweichweizen, Sommerhartweizen, Winterweichweizen, Sommergerste, Wintergerste, Sommerroggen, Winterroggen, Sommertriticale, Wintertriticale	Halmbruchkrankheit ( <i>Pseudocercosporella</i> herpotrichoides)
Sommertriticale, Wintertriticale	Septoria Blattdürre (Septoria tritici)

## Zulassungsinhaber

GLOBACHEM NV Belgien 3800 Sint-Truiden Lichtenberglaan 2019 Brustem Industriepark Tel.: +32 11 785717

#### Vertrieb

Syngenta Agro GmbH 60314 Frankfurt am Main

Lindleystr. 8 D Tel.: 069 8088 5880

## Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

Folgende Anwendungsbestimmungen gelten für das Produkt und alle seine Anwendungen:

NW470: Etwaige Anwendungsflüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

SE110: Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

SF275-VEAC: Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen/Flächen nach der Anwendung in Ackerbaukulturen bis unmittelbar vor der Ernte lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.

SF555-5: Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen für 5 Tage nach der Anwendung nicht durch unbeteiligte Dritte betreten werden. Dies kann z. B. durch das Aufstellen von geeigneten Warnschildern erfolgen, die das Betreten der behandelten Fläche verbieten. Dies gilt nicht, sofern landesspezifische Regelungen existieren, durch die abweichende Betretungsverbote festgelegt werden, die mindestens dem im ersten Satz beschriebenen Umfang entsprechen.

SS110-1: Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

SS120-1: Bei Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

SS2101: Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

SS610: Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

VA277: Bei der Anwendung des Mittels muss zu angrenzenden Flächen, die von unbeteiligten Dritten genutzt werden, ein Abstand von mindestens 5 m eingehalten werden. Die Anwendung muss mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 50% eingetragen ist.



Folgende Anwendungsbestimmungen gelten für nur für Anwendungen, bei denen die jeweilige Codierung genannt ist:

NW607-2: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" gemäß der Bekanntmachung vom 10. September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "\*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

NW701: Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 10 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulchoder Direktsaatverfahren erfolgt.

NW706: Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulchoder Direktsaatverfahren erfolgt.

#### **Hinweise zum Wasserschutz**

Zur Verhinderung des Eintrags von Präparatresten in Oberflächen-/Grundwasser müssen folgende Hinweise streng beachtet werden. SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Die grobe Reinigung der Spritzen auf dem Feld vornehmen. Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regenund Abwasserkanäle.

Die festgesetzten Anwendungsbestimmungen sind unbedingt einzuhalten. In einzelnen Bundesländern können generell strengere Abstandsauflagen (als in den Anwendungsbestimmungen festgesetzt) gelten. Diese sind in jedem Falle zu beachten.

# Sachgerechte Anwendung

#### Wichtige Hinweise:

Vor Frost schützen. Nur abgetrocknete Bestände behandeln. Nicht in der größten Mittagshitze spritzen.

Eine Vielzahl von Faktoren, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte Gegebenheiten, können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören bspw. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Aufwandmengen, Applikationstechnik, Behandlungstermine, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht unserer Empfehlung entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten). Daher kann unter besonders ungünstigen Bedingungen eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für daraus entstehende Folgen können der Vertreiber oder Hersteller keine Haftung übernehmen.





Für weitere Informationen, beziehungsweise regionale Empfehlungen, bitte die Beratung des Syngenta BeratungsCenter, Tel-Nr. 0800-3240275, anfordern.

Sommerweichweizen,	
Winterweichweizen,	
Sommerhartweizen,	
Winterhartweizen	

1,25 l/ha in 200 - 300 l Wasser/ha

Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Von Beginn des Schossens (BBCH 30) bis Ende der Blüte (BBCH 69)

Echter Mehltau (Erysiphe graminis), Gelbrost (Puccinia striiformis),

Spritzen

Freiland

Braunrost (Puccinia recondita), DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis)

Maximal zwei Anwendungen für die Kultur bzw. je Jahr im Abstand von 14 Tagen. Dies können zwei Anwendungen in dieser Indikation sein.

Wartezeit 42 Tage

Anwendungsbestimmung(en): NW607-2 (50% 20m; 75% 15m; 90% 15m); NW706.

### Sommergerste, Wintergerste

Freiland

Fusarium Arten (Ährenbefall)

1,25 l/ha in 200 - 300 l Wasser/ha

Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Von Beginn des Schossens (BBCH 30) bis Beginn der Blüte: Erste

Staubgefäße sichtbar (BBCH 61)

Spritzen

Maximal zwei Anwendungen für die Kultur bzw. je Jahr, davon maximal

eine in dieser Indikation.

Wartezeit 42 Tage

Anwendungsbestimmung(en): NW607-2 (50% 20m; 75% 15m; 90%

15m); NW706.

#### Sommerhafer, Winterhafer

Halmbruchkrankheit (Pseudocercosporella herpotrichoides)

Freiland

1,25 l/ha in 200 - 300 l Wasser/ha

Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Von Beginn des Schossens (BBCH 30) Bis 2-Knoten-Stadium (BBCH 32)

Spritzen

Maximal zwei Anwendungen für die Kultur bzw. je Jahr, davon maximal

eine in dieser Indikation.

Wartezeit 42 Tage

Anwendungsbestimmung(en): NW607-2 (50% 20m; 75% 15m; 90%

15m); NW706.



Sommerweichweizen, Winterweichweizen, Sommerhartweizen,

Winterhartweizen, Sommerroggen, Winterroggen, Sommertriticale, Wintertriticale

Fusarium-Arten (Ährenbefall)

Freiland

1,25 l/ha in 200 - 300 l Wasser/ha

Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Von Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße sichtbar (BBCH 61) bis Ende der Blüte (BBCH 69)

Spritzen

Maximal zwei Anwendungen für die Kultur bzw. je Jahr, davon maximal eine in dieser Indikation.

Wartezeit 42 Tage

Anwendungsbestimmung(en): NW607-2 (50% 20m; 75% 15m; 90% 15m); NW701.

#### Sommergerste, Wintergerste

Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*), Gelbrost (*Puccinia striiformis*), Braunrost (*Puccinia recondita*), Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*), Netzfleckenkrankheit (*Pyrenophora teres*) Freiland

1,25 l/ha in 200 - 300 l Wasser/ha

Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Von Beginn des Schossens (BBCH 30) bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße sichtbar (BBCH 61)

Spritzen

Maximal zwei Anwendungen für die Kultur bzw. je Jahr im Abstand von 14 Tagen. Dies können zwei Anwendungen in dieser Indikation sein.

Wartezeit 42 Tage

Anwendungsbestimmung(en): NW607-2 (50% 20m; 75% 15m; 90% 15m); NW706.

#### Sommerhafer, Winterhafer

Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*), Haferkronenrost (*Puccinia coronata*)

Freiland

1,25 l/ha in 200 - 300 l Wasser/ha

Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Von Beginn des Schossens (BBCH 30) bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße sichtbar (BBCH 61)

Spritzen

Maximal zwei Anwendungen für die Kultur bzw. je Jahr im Abstand von 14 Tagen. Dies können zwei Anwendungen in dieser Indikation sein.

Wartezeit 42 Tage

Anwendungsbestimmung(en): NW607-2 (50% 20m; 75% 15m; 90% 15m); NW706.

#### Sommertriticale, Wintertriticale

Echter Mehltau (*Erysiphe graminis*), Gelbrost (*Puccinia striiformis*), Braunrost (*Puccinia recondita*), Blattfleckenkrankheit (*Rhynchosporium secalis*) Freiland

1,25 l/ha in 200 - 300 l Wasser/ha

Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Von Beginn des Schossens (BBCH 30) bis Ende der Blüte (BBCH 69)

Spritzen

Maximal zwei Anwendungen für die Kultur bzw. je Jahr im Abstand von 14 Tagen. Dies können zwei Anwendungen in dieser Indikation sein.

Wartezeit 42 Tage

Anwendungsbestimmung(en): NW607-2 (50% 20m; 75% 15m; 90% 15m); NW706.



Sommerroggen, Winterroggen Freiland Echter Mehltau (Erysiphe graminis), 1,25 l/ha in 200 - 300 l Wasser/ha Braunrost (Puccinia recondita), Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Von Blattfleckenkrankheit Beginn des Schossens (BBCH 30) bis Ende der Blüte (BBCH 69) (Rhynchosporium secalis) Spritzen Maximal zwei Anwendungen für die Kultur bzw. je Jahr im Abstand von 14 Tagen. Dies können zwei Anwendungen in dieser Indikation sein. Wartezeit 42 Tage Anwendungsbestimmung(en): NW607-2 (50% 20m; 75% 15m; 90% 15m); NW706. Sommerweichweizen, Freiland Winterweichweizen, 1.25 l/ha in 200 - 300 l Wasser/ha Sommerhartweizen, Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Von Winterhartweizen, Sommerroggen, Beginn des Schossen (BBCH 30) bis Beginn der Blüte: erste Staubgefäße Winterroggen werden sichtbar (BBCH 61) Septoria Blattdürre (Septoria tritici), Spritzen Blatt- und Spelzenbräune (Septoria Maximal zwei Anwendungen für die Kultur bzw. je Jahr im Abstand von 14 nodorum) Tagen. Dies können zwei Anwendungen in dieser Indikation sein. Wartezeit 42 Tage Anwendungsbestimmung(en): NW607-2 (50% 20m; 75% 15m; 90% 15m); NW706. Sommerweichweizen, Freiland Winterweichweizen, 1,25 l/ha in 200 - 300 l Wasser/ha Sommerhartweizen, Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Von Winterweichweizen, Beginn des Schossens (BBCH 30) bis 2-Knoten-Stadium (BBCH 32) Sommergerste, Wintergerste, Spritzen Sommerroggen, Winterroggen, Sommertriticale, Wintertriticale Maximal zwei Anwendungen für die Kultur bzw. je Jahr, davon maximal eine in dieser Indikation. Halmbruchkrankheit (Pseudocercosporella Wartezeit 42 Tage herpotrichoides) Anwendungsbestimmung(en): NW607-2 (50% 20m; 75% 15m; 90% 15m); NW706. Freiland Sommertriticale, Wintertriticale Septoria Blattdürre (Septoria tritici) 1,25 l/ha in 200 - 300 l Wasser/ha Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome. Von Beginn des Schossens (BBCH 30) bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar (BBCH 61) Spritzen Maximal zwei Anwendungen für die Kultur bzw. je Jahr im Abstand von 14

Nachbau:

Nach dem Einsatz von CHEROKEE® Neo können alle Kulturen in der Fruchtfolge (auch bei vorzeitigem Umbruch) nachgebaut werden.

Anwendungsbestimmung(en): NW607-2 (50% 20m; 75% 15m; 90%

Tagen. Dies können zwei Anwendungen in dieser Indikation sein.

28.11.2024 (Version 3) 7

Wartezeit 42 Tage

15m); NW706.



## Anwendungstechnik

Ausbringgerät:

Ansetzvorgang:

Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es wird empfohlen, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang muss die Schutzausrüstung gemäß der Kennzeichnungsauflagen (Hinweise für den Anwenderschutz) oder Anwendungsbestimmungen getragen werden.

- 1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
- Rührwerk einschalten (Nenndrehzahl).
- 3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
- 4. Produkt über die Einspülvorrichtung oder direkt in den Tank geben.
- 5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigeben.
- 6. Tank mit Wasser auffüllen.
- Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Mischbarkeit:

CHEROKEE® Neo ist mischbar mit Fungiziden (z.B. ELATUS ERA®, KAYAK®), Wachstumsreglern (z.B. MODDUS ME®, CCC), Herbiziden (z.B. AXIAL50®, TRAXOS®, AVOXA®), Insektiziden (z.B. KARATE ZEON®, EVURE®)

Als Mikronährstoffdünger (Markenware) können z.B. Epso Microtop®, Yara Vita® Getreide bis BBCH 37 unter Berücksichtigung der Herstellerhinweise zugemischt werden.

CHEROKEE® Neo ist in Winterweichweizen und Wintergerste bis zum BBCH-Stadium 37 der Kultur mischbar mit verdünnter Ammonnitrat-Harnstoff-Lösung (AHL, Markenware) bis max. 20kg N (56 I AHL/ha). Das Verhältnis AHL zu Wasser sollte mindestens 1:3 betragen. Bei Zusatz von AHL keine weiteren Mischpartner zugeben. Die allgemeinen AHL-Einsatzbedingungen sind genau zu beachten.

Keine Anwendung von Tankmischungen mit AHL in Hartweizen, Hafer, Roggen, Triticale und Sommergetreide.

Mischpartner in fester Form werden als erstes Produkt in den Tank gegeben. Mischungen umgehend ausbringen. Standzeiten vermeiden. Während der Arbeitspausen Rührwerk laufen lassen.

Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.

Für eventuelle negative Auswirkungen durch von uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit rufen sie bitte das Syngenta BeratungsCenter, Tel.-Nr. 0800-3240275, an.

Beim Ausbringen von CHEROKEE® Neo ist auf eine gute, gleichmäßige Verteilung der Spritzbrühe zu achten.

Bewährte Wasseraufwandmenge in Getreide: 200-300 l/ha. Überdosierung und Abdrift sind zu vermeiden. Nur abgetrocknete Bestände behandeln. Nicht in der größten Mittagshitze spritzen.

Spritztechnik:

28.11.2024 (Version 3)

R



Spritzenreinigung:

#### Ausbringung der Spritzflüssigkeit:

Bei der Anwendung sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten! Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Wir empfehlen die ständige Kontrolle des

Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Ausbringung auf der behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an. Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen muss die

Spritzbrühe erneut sorgfältig aufgerührt werden.

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden.

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen.
- Ca. 10 bis 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche ausbringen. Die grobe Reinigung der Spritze mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

# Hinweise für den sicheren Umgang

Kennzeichnung gemäß VO (EG) 1272/2008 (CLP):



#### Achtuna

Enthält neben den Wirkstoffen: N,N-Dimethyldecanamid. Gesundheitsschädlich bei Verschlucken oder Einatmen.

Verursacht Hautreizungen.

Verursacht schwere Augenreizung.

Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen.

Kann die Atemwege reizen.

Kann die Organe (Auge) schädigen bei längerer oder wiederholter

Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Enthält Spiroxamin. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die

Gebrauchsanleitung einhalten.

Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Dampf/Aerosol nicht einatmen.

Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser waschen.



BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Verschüttete Mengen aufnehmen.

An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Behälter dicht verschlossen halten.

Unter Verschluss aufbewahren.

Inhalt/Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen.

Leere Packungen nicht wiederverwenden.

Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig.

UFI: Q2S0-U0T8-P008-1504

Hinweise für den Anwenderschutz:

Folgende Kennzeichnungsauflagen gelten für das Produkt und alle seine Anwendungen:

SB001: Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

SB005: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

SB010: Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

SB111: Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.

SB166: Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen. SF245-02: Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.

SS206: Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzung waschen. Wenn Symptome auftreten. Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Unverzüglich Augenarzt aufsuchen.

Nach Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen.

Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Symptomatische Therapie

anwenden.

Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen: Giftinformationszentrum (GIZ) Mainz, Tel.-Nr. 06131-19240 und Telefax-Nr. 06131-232468.

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-

/Ökologieereignisse) Tel.-Nr. 0800-43 577 96.

Auflagen für den Schutz von Fischen/Bienen/Nützlingen:

Folgende Kennzeichnungsauflagen gelten für das Produkt und alle seine

Anwendungen:

Erste Hilfe:

Notfallnummern:

Hinweise für den Arzt:

28.11.2024 (Version 3)

10



NW262: Das Mittel ist giftig für Algen.

NW264: Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

NW265: Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

NB6641: Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Wichtiger Hinweis: Dieses Mittel enthält einen Wirkstoff, der die Ergosterol-Biosynthese hemmt.

NN2001: Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

NN1002: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

## Lagerung und Entsorgung

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren.

IVA-Empfehlung zur Entsorgung von Verpackungen

1.) bis 50 L

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de. Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadtoder Kreisverwaltung.

#### 2.) ab 50 L

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Leere, sorgfältig gespülte und durchgeschnittene Verpackungen mit der Marke PAMIRA sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de. Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

#### 3.)640 L und 1000 L

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Rückgabe der leeren Container gemäß den Angaben auf dem Behälter (Euro-Ticket).

# Besondere Hinweise zur Beachtung:

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlenen Zwecke geeignet ist. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes, das Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht.



Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produkts beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden.

Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

Warenzeicheninhaber:

Syngenta Group Company